

No: 133.

No: 1010.

Beschreibung

des

Kunststrades

auf dem

Grubengebäude Donn und Gottes-Quelle, Friedgrb. zu

Lehisdorf,

so wie auch

des auf der zu selbigen gehöerigen Waesche befindlichen

Werkstrades.

gefertigt

im Quartal Lucia 1806

von Heinrich Evangelist Gottfried Müller.

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

Umfang: 10 gez. Blatt
P. Schumacher
4.12.78



17.692217
4°

Der Gegenstand dieses kleinen Ab-
handlung ist lediglich die Beschreibung des
Kunstwerkes, durch welche auf dem
Kunstwerke von dem Gott, Gabe,
Indigol zu Fabrik durch das Kunstwerk
in Gang gesetzt, so wie auch das
Kunstwerk, welches in der zu einem
Kunstwerk gehörigen Beschreibung zum
Kunstwerk zugleich abgehandelt
ist. — Es ist aber die Beschreibung
dieses Kunstwerkes selbst, welche, wie,
die wichtigsten Bemerkungen über das
Kunstwerk und die zu demselben gehörigen
Beschreibung voranzusetzen.

Bemerkungen.

Lage des Grubengebäudes.

Das Grubengebäude von dem Gott,
Gabe, Indigol zu Fabrik liegt
 $1\frac{1}{4}$ Meilen von der Stadt Freiberg gegen
Westen, Abhandlung des Freiberges
Kunstwerk und dem Grubenbau.

Das Kunstwerk, das Fabrik, auf welchem
Kunstwerk das Grubengebäude liegt, bildet
das eine ziemlich flache, die gegen
Westen und Osten, Abhandlung
ein sehr flaches Tal, gegen
Westen aber, unter einem sehr hohen,

den Winkel ansteigt und gegen 44 Grad
nicht weit von dem Horizont abwärts von sich
aus der Höhe herabsteigt wie d.

Von den Schächten.

Das Schichtenverhältnis ist bloß gering, weil
die Schichten nicht zu mehren Teilen gesondert,
und diese sind:

Das neue Kunst- und Erbschaftsrecht, und
Das alte Kunstrecht

Das neue Kunst- und Erbschaftsrecht macht
theils einen Schacht aus, theils aber auch
geringer, denn es ist von Länge wieder nach dem
Damm und Gottesgabener Masstab, welches
Munda 2, 1000 und 50 Grad gegen Abend
fällt bis 1000 unter die 1^{te} Erbschafts-
ta abgegraben. Hier macht man den
Sollent, der Grube, welches von der an der
44 Grad beträgt einen Schacht, und abwärts
im Berggang den Berg der Schicht 1000
gegen Abend des Erbschaftsrechts Kunstrecht,
jedenfalls geringe Grube, sondern bloß unter
einem Winkel von 85 Grad aufstehend
1000 bis tief unter, wo es dann wieder
mit dem Kunstrecht zusammen kommt, und
mit ihm nach der Messung von 44 Grad
bis 1000 flachere Teile gemeinschaftlich,
aufsteigt. Einige Schichten sind von dem
Bergta schon zusammengegraben, so weit

einander verbunden, daß die Erbschaft in
der Höhe liegt und zu beiden Seiten der
unabhängig die Gaszüge sind.

Die alte Kunstwerkstatt ist ein zu
dem Punkte der Damm und Gottesgabener
Verbindung und Damm und Gottesgabener
Damm nicht erst von Gungu im Jahre 1803
aus Tallau von 44 Grad vom tiefen See
auf der Höhe 24 Fuß bis 4^{te} Gungu
abgefahren. So wird schon seit
von 1803 nicht mehr befahren und steht
bis 1803 Gungu unter Wasser.

Die Gunguabene wurde über die
Gunguabene werden hervorgehoben,
um zur Beschreibung der Kunstwerke selbst
schon zu können

Beschreibung des Kunstrades.

Mechanische Verhältnisse.

Von dem Orte, wo sich das Kunst- rad befindet.

Die Kunststube, in welcher das zu be-
trachten Kunstrad hängt befindet sich von
1803 Damm nur 53 Fuß unter
Gungu. Die ist seitwärts in Damm 8, 2, 2,
so ziemlich in der Richtung mit
dem Damm, der Damm und Gottesgabener

Stehenden in der Weite des Kunstschneides
bey 26 Ellen Höhe, 26 Ellen Länge und 26
Ellen Breite im Quadrat gehalten und steht
in Kalkhalt, Mauerung.

Von dem Gebrauche und der Beschaffenheit desselben.

Das Kunstschneid, welches zur Erzeugung
des hier beschriebenen Kunstschneides
benutzt wird, ist, wie jetzt wohl alle
auch begreifen die meisten Kunstschneider
schon wohl gekannt und zwar so, daß die
Kunst des einfallenden Kunstschneides
folgt, folglich die Kunst ein ganz oberfläch
gerichtet und zwar ein geschlossenes, ist,
den Kunstschneid zuweisen, zuweilen ein
geschlossenes sind, so daß die Kunst
auch durch und durch nicht.

Von der Höhe.

Die Kunstschneide Höhe des Kunstschneides
26 Ellen und die Breite 26 Ellen, so, daß die
sich weiter auch der einen weisung der Kunst
von Breite zu einem Schreibe nicht.

Von den Stützen.

Wird die Höhe, so wie auch die Breite des
Kunstschneides, zu weisung der Kunstschneide und soll
auch geschlossene Kunstschneide sind, was

köpft, so ist erster, die Erdauvorte nicht
 mit gewöhnlich 18 Zoll, und letzter zu
 der Höhe 4 Zoll. Diese Höhe des Krügers
 ist sehr beträchtlich, denn sie steigt gegen
 die Höhe über 12 Zoll, und der Krüger
 eines zu groß dem Krügerhöhe köpft sich
 auch bei dem ^{den Krüger} Krügerhöhe ^{zu setzen}, denn
 die Höhe des Krügers ^{ist} sehr ^{groß}, so, daß
 es doch alle ^{minimale} Kräfte ^{auszuüben} in einem
 Viertel, wie ich bemerkt habe, weniger
 auszuüben.

Von den Schaufeln.

Die Größe der Schaufeln, von denen jede
 1 1/4 Zoll, stark ist, beträgt 10 1/2, so, daß
 sie 1 1/4 Zoll von einander entfernt sind.
 Diese Schaufeln der Schaufeln, ^{weil} ^{man}
 man ^{nicht} ^{darüber} ^{missen} ^{denk} ^{en} ^{darf} ^{daß} ^{die} ^{Schaufeln}
 denken müßte, nicht ^{stark} ^{genug} ^{zu} ^{sein} ^{können},
 indem sie zu viel von der ^{Stärke} ^{der} ^{Schaufeln}
^{auszuüben} ^{auszuüben} ^{auszuüben}. — Die ^{Größe}
 der Schaufeln beträgt 1 1/2, ^{als} ^{daß}
 gewöhnliche ^{Größe} ^{der} ^{Schaufeln}. —
^{daß} ^{die} ^{Schaufeln} ^{unabwägig}
 so ist ^{selbst} ^{sehr} ^{gut} ^{gegründet}, ^{denn} ^{man}
^{weiß} ^{daß} ^{die} ^{Schaufeln}, ^{um} ^{viel} ^{Arbeit} ^{zu} ^{erhalten}
^{zu} ^{erhalten} ^{zu} ^{erhalten}, ⁱⁿ ^{der} ^{Größe}
 der Schaufeln ^{nicht} ^{zu} ^{erhalten}, ^{weil} ^{die} ^{Schaufeln}
 der Schaufeln ^{zu} ^{erhalten} ⁱⁿ ^{der} ^{Größe}.

Das Gehänge ist durch und durch
durchdrungen.

Von dem Deckungswinkel.
Die Messinghülle, die mit dem Gehänge,
gehänge, unter einem rechten Winkel
zusammenstoßen, bilden mit dem Gehänge,
unter einem Winkel von 100 Grad, welcher
der Deckungswinkel ist. - Es ist möglich,
daß das Gehänge gedreht, und so
auch, da es das Gehänge mit sich
nimmt, nach rechts, aber sich nicht
ganz herum umdreht.

Von dem Theilriße.

Von dem Theilriße ist es nicht zu
versehen, als ob es, wie bei allen
fließenden Strömen, ein Drittel des
Gesamtes von innen nach außen umdreht.

Von den Wasseraufschlags- vorrichtungen.

In einem Gesa von 2 Ellen über der Stadt,
Stadthaus kommt die Wasserleitung
über dem Eingange, das Wasser und
gabere Mahandau herein. Die hat
Mundloch in der Stadt, wo die
Wasserleitung, welche über dem
Wasserkopf sind, durch einen
Winkel von 100 Grad.

Von dem Umlaufe.

Dieser Kunstwand hängt in einem Zimmer
bleibet ewiglich ein, wenn man die große
Lage der Räume und die genaue Deutung
die Aufsicht ist.

Von der Dauer.

Einmal verfertigte Kunstwand ist Dauer,
von 5 Jahren alt und kann wohl noch 10 Jahre
dauern, wenn die Arbeiter, die in dem
Werk setzen, sind sehr fleißig und rein, und
überhaupt ist es auch gewöhnlich im Zirkel, in
allen Theilen der Umrisse von gleicher
Stärke zu sein und überhaupt ganz
gleichmäßig und ohne alle Unregelmäßigkeiten,
dies ist dasjenige, was die Kunstwerke in der
gegebenen Zeit gereicht und wohl noch länger
dauern läßt.

Setzt, da ich nun die verschiedenen
Verhältnisse, die da von mir zu befolgen,
beim Kunstwandverfertigen, nicht
gestellt habe, will ich noch etwas über
die verschiedenen Kunstwerke in der
selben sagen.

Architektonische Verhältnisse.

Das Fundament der Größe ist sehr
wichtig, wird von einer Länge und einer
Zahl von Mauern, von denen erstere 14 Zoll und

letzten 8 Zoll stark sind in der Luft.
 Die Hauptmasse sind aus dem Gange,
 so, daß sie ein Viereck bilden, wobei
 die Breite gegeben ist. Die Gänge,
 die sind in der Höhe 12 Zoll, die 11 Zoll
 lang, auch das ist, so sie anliegen
 10 Zoll und auch das oben 12 Zoll breit
 und 8 Zoll stark sind und von dem alle,
 und gewisse gewisse Hauptmasse eines
 liegt ist, in der Luft und oben in der
 Höhe der Höhe durch Gänge die,
 geht mit dem Gange verbunden.
 Von letzten ist jeder zu beiden Seiten
 der Höhe an die Höhe auch die
 sehen mittels 2 gewisse Höhen und die
 einen gewissen Gänge auch von 12 Zoll
 Höhe, welche durch die Höhe durch,
 geht, beständig. — Die Höhe das
 ist, als das oben angegeben ist das
 Kraft ist die gewisse gewisse. Die
 ist 11 Zoll lang und 11 Zoll stark
 und liegt mit dem Gange, die von der,
 einen gewissen sind, auch gewissen Gänge,
 liegen auch von 10 Zoll Höhe auch.
 Die Gänge gehen mit gewissen Höhen
 11 Zoll in die Höhe hinein, und die
 die Höhe sind, um die Höhen das alle
 zu erhalten, an jedem Ende der gewissen
 Höhe gegeben. — Übrigens ist die

Tamit sich nicht abun get, mit 16 Zoll
langen, 8 Zoll breiten und 1 Zoll starken
Brettern gestützt und zur Befestigung
mit den Roman sind Eisenanker von
hiesigen Gölze 1 1/2 Ellen lang, 3 Zoll breit
und 1 Zoll stark, gewisse selbige sind
in Roma hindurch getrieben. Der die
Eisenanker, die über die Eisenanker,
von hiesigen Gölzen, ist zu bringen da die
des Walle ein 18 Ellen langer Roman,
gestrichen angebracht, so dass die Gölze,
ja gleich von den Romanen in
den Distanz hineingeschoben.

Über die alte Kunst wird habe
ich wenig Nachrichten empfangen können,
weil ich, da die alte Kunst sehr selten
seit Jahren nicht mehr gesehen, nicht mehr
bekannt ist, selbige nicht gesehen
und nie der Obersteiger, welcher auch
mir wenig davon vom Erbauung
gebäude weißt, nicht mehr sagen
konnte, als dass die Stadt dabe, in der
hängt, sich unmittelbar über dem tie,
den Turm durch alle bestanden und 16
Ellen hoch, 12 Ellen lang und 4 Ellen weit
ist, dass in einer Höhe von 12 Ellen über
ihren Döhlen die Eisenanker von den
Eisenanker gestrichen sind, so dass
kommt, nur dass die Kunst von 12 Ellen Höhe ist.

welch zu singen, In dem selbe Stuck benutzet
wird, dann die Walle Insfallen ist die wichtig
und steht gegen die Feind in Engenung,
von dem selbe zum Ersten und das zum
Kriegswehren gebrauchet worden, und zwar
selbe mit demselben, indem die Feind nicht bloß
von dem Ersten herda von dem Gottat,
Gaba, In dem. sondern auch von Wasser,
von dem Ersten, als dem Ersten,
In dem; Gaba, In dem. Die Feind, In dem,
Wegen der Feind, In dem, In dem,
Die Feind, In dem; In dem, In dem,
Gaba, In dem, und auch von dem Feind,
In dem, In dem, wenn sie keine Feind,
Kriegswehren hat, die Feind, In dem,
worden.

Von der Beschaffenheit desselben.

In dem Stuck, In dem, In dem,
wie das die Feind, In dem, In dem,
word, wie die Feind, In dem, In dem,
die Feind, In dem, In dem, In dem,
tal, In dem, In dem, In dem,
obwohl die Feind, In dem, In dem,
In dem. In dem, In dem, In dem,
In dem, In dem, In dem, In dem,
In dem, In dem, In dem, In dem,
In dem, In dem, In dem, In dem.

Von der Höhe.

Die feinste Höhe der Stadt beträgt
 um $1\frac{1}{2}$ Ellen, so, daß der Stadt sehr niedrig
 ist, da man sie jetzt gewöhnlich zu 10 bis
 12 Ellen brunt, wovon aber wohl Mangel
 an Gestirnen die Ursache ist.

Von den Kränzen.

Die Höhe der Kränze ist, so wie die Mäße
 der Leinwand 12 Zoll und diese Breite
 an der Mäße 4 Zoll, so, daß die Kränze
 ihrer gehörigen Dienste thun, und auch
 in Hinsicht der Erhaltung der Kränze,
 zu haben.

Von den Schaufeln.

Die Zahl der Schaufeln, von denen jede
 $\frac{3}{4}$ Zoll stark ist und 4 Zoll breit ist,
 beträgt sich um 40, so, daß sie 12 Zoll
 von einander stehen, und mit dem
 gelben, die abwechseln $\frac{3}{4}$ Zoll Mäße und
 3 Zoll Breite haben, gehörig große
 Arbeit zu verrichten können. —
 Die Breite der Schaufeln ist im
 ersten 2 Ellen und gewöhnlich sehr groß,
 hat aber die Mäße sehr stark
 notwendig gemacht. — In
 Hinsicht der Feinheit der Schaufeln hat man
 gegen die Regel verfahren, die Feinheit

Durch den Witz zu bekommen, dann man liest
das Versteck, stellt ab in die dritte oder vierte
Zehnpfund einfallen zu lassen, um das Mittel der
Kunde einfallen, so, dass die Wirkung das
Klebschrot durch den Witz still ist und selbst,
was bleibt durch den Witz und die ganze ist.

Von dem Deckungswinkel.

Die Zehnpfund Stufen mit den Klängen
unter einem Winkel von 80 Grad zusammen
und man mit dem Gelbmasse einen
Deckungswinkel von 110 Grad, dass also
das Klebschrot nicht gelb, schwarz oder dunkel ist.

Von dem Theilrisse.

Der Theilriss ist auch, wie bei dem großen
Klebschrot eine Kunst, und so ist die
Theil der Breite, die Länge von einem
nach dem anderen.

Von den Wasseranschlagsvor- richtungen.

Die Wasseranschläge sind aus dem Stein,
gahngabig oder Kunst, und so ist die
Kunst, die Wasser aus dem Stein, in einem
Befehl der Wasser, und so ist die
eine der Wasser, und so ist die
eine der Wasser, und so ist die
eine der Wasser, und so ist die

Jahr 10 dieses Monats, die aber nicht alle
 zum Umtausch, das Thut gar nicht so dan,
 sondern von dann, also sie auch selbigen selz
 lau, Zehender noch im verzugt, dieses unbes
 ungt, ungegriffen, was dan und blit
 Thut in 4 Stück, Stück von 2 Ellen 1/2
 da in das Gehirnsinn, welches 3 Ellen
 lang und 12 Zoll breit ist, gehen und sind
 diesem bei 4 Zoll Krümmung, dann man
 hort, ob man sehen, da man die Thut von
 ganz abwechselndig gehabt hätte, was nicht
 gut, selbigen zu verziehen, dann nicht
 malte hundertbeinigen können, auf das
 Thut stellen, auch da, das nicht zu verziehen,
 so dass man verziehen wird. — Einige verzie
 zunge geht das Thut das 18 Zoll hoch und
 breit, was man ad mit jenen Thut von
 welches hundertbeinigen was dan Thut ungegriffen,
 was man, was nicht so schweize eine die
 Thut so zu verziehen ist, wieder in das
 Thutgeschicktes Gebraue.

Von dem Umtausch.

In Zeit von einem Thut in die Thut diese
 verziehen Thut zehnmal um, was man
 die mindere Größe und die mindere Größe
 Thut das Thut viel verziehen.

Von der Dauer.

Dieses Thut ist jetzt schon sehr alt,

er hat aber in dieser Zeit geschrieben, daß derselbe
 schon sehr wohl länger als 2000 Jahre alt habe
 sein wird. Diese Säule ist im Vergleich mit
 vorerwähnten Säulen sehr kurz, doch
 weiß ich hieraus nichts Neues. Es ist anzunehmen,
 daß die Säule über dem Eingange stand und der
 Reliëfmaße und Größe nach sehr schön ist, da sie
 überaus schön gearbeitet und fast ganz
 blank ist.

Architektonische Verhältnisse.

Die in nachstehenden Abschnitten aufgeführten
 Stellen weisen auf die Verhältnisse hin, wie
 ich sie über die auf dem Tempel und
 Gotteshaus, die hier sehr schön und sehr schön
 beschriftete Buchstaben und Zeichen habe,
 welche die Zusammenfügung und Ver-
 bindung der Säule oder die Säule selbst
 betrifft, so habe ich folgendes zu bemerken:

Die Säulen sind sehr schön, da sie sehr
 sind und sehr schön sind. Die Säulen sind
 5 Ellen weit von einander entfernt, sind mit
 den Säulen, deren Höhe mit Säulen
 von einem Fuß 1 1/2 Ellen hoch zusammen-
 genommen sind, sind die Säulen jedoch
 von einem Fuß 1 1/2 Ellen hoch, sind die Säulen
 von einem Fuß 1 1/2 Ellen hoch, sind die Säulen
 von einem Fuß 1 1/2 Ellen hoch, sind die Säulen
 von einem Fuß 1 1/2 Ellen hoch, sind die Säulen

hindurch geht, verbunden. Ueber bey der
 Walle sind sie in Eiserne Stube, welche 3 1/2
 Ellen 5 Zoll lang, 12 Zoll breit und 6 Zoll
 stark sind, rings um die Mauer herum
 Von dem Eisenwerke habe ich oben zu verwei-
 sen; auch sie sind dem Eisen zu mehreren
 Enden zugehörig, welche von der Höhe ganz
 geht sind. — Die Walle, welche, wie
 schon oben erwähnt, sich über die Mauer
 in der Länge, als die Verbindung mit
 dem Mauerwerk, welche 2 Ellen 6 Zoll lang
 beträgt, 1 1/2 Ellen stark und einseitig verma-
 chet ist, welche die übrige Eiserne
 von der Höhe zum Grunde des Mauerwerks
 geht rings umher, ist 2 Ellen und
 1 1/2 Zoll stark. Ueber dem Mauerwerk
 die von gegossenen Eisen sind und 4 Zoll
 im Durchmesser haben, geht sie in
 hölzernen 3 Zoll starken Zapfenlagen
 und zwar mit dem Grunde in hölzernen
 weil durch die Rippen der Zapfen, die,
 wie schon erwähnt, auf dem Eisen sind,
 leicht abgeht und dadurch in der Walle
 die Walle werden. Diese Zapfenlagen
 halten gewöhnlich wenig Holz und
 dem Schutz, wenn ab und gibt die
 Walle auch ein wenig Holz zu verwei-
 sen. In jedem Ende der Walle sind

zu besondern Gultbarkeit derjenigen Dinge
um sie gelangt. Ueberhaupt ist sie, dem mit
sie sich nicht sehr verbindet, so weit als die
Kunstigkeit, mit Zell, Stücken Holzten
gegenwart, und durch die ihre gewisse
von Einem Teil, die von der in Roma.
Stufen, mit Guss, die von der
Gehy Zell, Stücken angebracht.

Ueberhaupt
den 21. Decbr.
1806.

Leinrich Cronsfeld Gottfried Müller
Ernst, der Kunst.

7
1
t

ll

